

MIB steht vor grossen Veränderungen



Der BDe 4/4 11 an der Endstation Innertkirchen neben einem MIB-Urgestein: dem als Denkmal aufgestellten Akkutriebwagen CFa2/2 5.

Bei der Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB) wird sich im Verlaufe des Jahres einiges ändern. Die nur knapp fünf Kilometer kurze Meterspurbahn der Kraftwerke Oberhasli steht häufig etwas ausserhalb des Fokus von Eisenbahnfreunden. Im Herbst soll der «neue» GTW abgeliefert werden. Das Fahrzeug stammt aus den Beständen der CEV und wurde dort durch die neu abgelieferten SURF-Triebwagen ersetzt. Die vier GTW gelangen nun nach einer Komplettrevision beim Hersteller Stadler zur MIB (1 Stück) respektive zur ASM (3 Stück).

Bei der MIB wird der GTW die Hauptlast des Verkehrs übernehmen und damit den bisher eingesetzten Be 4/4 8 in die Reserve verdrängen. Der bisherige Reservetriebwagen BDe 4/4 11 (ehemals BDe 4/4 604 der CJ) blickt dadurch einer ungewissen Zukunft entgegen. Das Fahrzeug wird bereits heute nur selten eingesetzt, sodass eine Portion Glück dazugehört ihn auf der Strecke zu sehen.

Aufgrund der kommenden Veränderungen organisierte der Verein Association ASD 1914 am 24. März 2018 eine einmägige Fotofahrt. Mit dieser Fahrt konnte eine Fahrzeugaufstellung in Innertkirchen verwirklicht werden, und wiederum gab es die Möglichkeit, einige Streckenaufnahmen des Fahrzeugs auf der Bahn anzufertigen.

Bei der Fahrzeugaufstellung konnte nebst dem BDe 4/4 11 gleich noch ein weiteres Fahrzeug mit jurassischen Wurzeln integriert werden: die Gem 4/4 12. Das einst als De 4/4 402 bei den CJ im Einsatz

stehende Fahrzeug wurde durch den Einbau einer leistungsfähigen Dieselpotagergruppe zu einer Zweikraftlokomotive

umgebaut und kommt so auch ausserhalb der MIB des Öfteren als Baustellenfahrzeug zum Mieteinsatz.

Fotos: Peter Hürlimann



Zwei ehemalige Jurassier im Bernbiet: die Zweikraftlok Gem 4/4 12 und der Triebwagen BDe 4/4 11.



Der Be 4/4 8, ein von der MIB ab Industrie beschaffter Triebwagen bei der Aareschlucht West.